

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
WISSENSCHAFTSTHEORIE DER PHILOSOPHIEGESCHICHTE	
Kapitel 1. Die übergeschichtliche Dimension der Geistesgeschichte	
I. Die Zeitüberlegenheit der philosophischen Probleme	13
II. Die Universalität des Geistes	15
III. Geistesgeschichte als lebendige Gegenwart	19
Kapitel 2. Darstellung der Geistesgeschichte durch den Systemvergleich	
I. Freilegung der Einheit und des Zusammenhangs unter den Systemen	23
II. Die epochalen Grundtypen der Geistesgeschichte	25
III. Die geschichtliche Ausformung der geistigen Denktypen	27
Kapitel 3. Zur Methode des Systemvergleichs	
I. Ergründung der übergeschichtlichen Urformen des Geistes	29
II. Bestimmung der epochalen Grundtypen	31
III. Das Erfassen der Prädispositionen	33
ANTIKE UND NEUZEIT	
Kapitel 4. Grundansätze neuzeitlichen Philosophierens im Problemhorizont des platonischen Sinn- und Teilhabegedankens	
I. Grundlegung der Erkenntnis objektiven Sinnes bei Platon	40
II. Die Preisgabe der Sinntranszendenz	44
III. Rückkehr zu platonischen Grundanschauungen	47
IV. Die Aufrichtung eines transzendentalen Sinnhorizonts	51
V. Identifikation von transzendentalem und objektivem Sinn	54
1. Der Sinn in Seinsidentität mit den Setzungen	
2. Welt- und Transzendentsinn in brüchiger Identität	
3. Sinn als Gleichheit der Verschiedenheit	
VI. Sinn in Loslösung von Wirklichkeit und Sein	60
VII. Leben und Sinngeltung in einer Dimension	63
VIII. Die Auslieferung der Sinnobjektivität an Existenz und Zeit	65
IX. Die nihilistische Auflösung des objektiven Sinnes	70
Kapitel 5. Die Bedeutung der aristotelischen Begründung des Widerspruchsgesetzes für die neuzeitliche Erkenntniskritik	
I. Skeptizismus und Rationalismus	75
II. Psychologismus	77
III. Kritizismus	78

IV. Idealismus	83
V. Phänomenologischer Immanentismus	84
VI. Lebens- und existenzphilosophischer Irrationalismus	86

HELLENISMUS UND KANTISCHER KRITIZISMUS

Kapitel 6. Die Ansätze transzendentalphilosophischen Denkens in der antiken griechischen Skepsis

I. Die geistesgeschichtliche Situation der antiken griechischen Skepsis und I. Kants	94
II. Die gemeinsame Antwort der Skeptiker und Kants auf ihre Problemsituation	95
III. Ein Vergleich der Grundgedanken der griechischen Skeptiker mit der Kantischen Transzendentalphilosophie	98
1. Die transzendente Ästhetik	
2. Die transzendente Analytik	
3. Die transzendente Dialektik	
4. Die praktische Vernunft	
IV. Die Verschiedenheit der skeptischen und der transzendentalphilosophischen Zielsetzung	112

MITTELALTERLICHE TRANSZENDENZPHILOSOPHIE UND NEUZEITLICHER AUTONOMISMUS

Kapitel 7. Die introspektive und Bewußtseinswahrnehmung beim hl. Augustinus und bei Descartes

I. Die Voraussetzungen	120
II. Die Sehweise	122
III. Das Interesse	122
IV. Das Phänomenverständnis	123

CARTESIANISMUS UND ARISTOTELISMUS

Kapitel 8. Im Spannungsfeld zwischen cartesischer Bewußtseinsimmanenz und aristotelischer Bewußtseinstranszendenz

I. Rückkehr zum aristotelischen Geistverständnis durch Bestimmung der Seinsmodalität der eingeborenen Ideen Descartes'	134
II. Aristotelische Begründung des Geltungsanspruchs der Erkenntnis	139
III. Descartes' Wahrheitskriterium der klaren und distinkten Perzeption als Ausgangspunkt für die Hinwendung zum aristotelischen Daseinsbegriff	143
IV. Der aristotelische Daseinsbegriff als Wendepunkt neuzeitlichen Denkens	149

SPINOZISMUS UND KLASSIK

Kapitel 9. Die Aufnahme der Philosophie Spinozas im Denken Schillers

I. Metaphysische Grundlegung	160
II. Ethische Ausfaltung	164

III. Die Entgrenzung des spinozistischen Naturbegriffs in Schillers Gedanken der Freiheit	168
IV. Ästhetische Anwendung	171

MYSTIK UND NEUZEIT

Kapitel 10. Gemeinsame Sinnbezüge mystischen, idealistischen und existential-ontologischen Denkens

I. Dialektik von Immanenz und Transzendenz in mystischer und idealistischer Perspektive	182
II. Das Verhältnis zwischen Selbst und Umgreifendem in mystischer und existential-ontologischer Deutung	194
III. Die Positionen Schefflers, Hegels und Heideggers im Horizont der Geistesgeschichte	202

IDEALISMUS UND ROMANTIK

Kapitel 11. Die Verwandlung der idealistischen Abstraktion in die Emotion bei Novalis

I. Die Verwandlung des „absoluten Ich“ in das „Gemüt“ und „große Weltgemüt“ ..	210
II. Die Verwandlung des „objektiven Geistes“ in das „Gewissen“	215
III. Die Verwandlung des Erfassens transzendentaler Subjektivität in daserspüren der Gemütstiefen im Traum und Todeserlebnis	217
IV. Die Verwandlung der transzendentalen Konstitution in die Formtat des schöpferischen Gemüts	219
V. Die Verwandlung der naturphilosophischen Konstitution in das Naturerlebnis	222
VI. Die Verwandlung der begrifflichen Dialektik in die emotionale Kommunikation	225

IDEALISMUS UND GEGENWART

Kapitel 12. Panlogismus und Panontologismus. Eine kategoriale Analyse der Philosophie Hegels und Heideggers

I. Die Identität des Selbigen in der Zweidimensionalität seiner Darstellung	234
II. Die Problematik des zweidimensionalen Monismus	240
III. Versuch einer Lösung	244

Kapitel 13. Ursprünge des Nihilismus im Deutschen Idealismus

I. Die Bestimmung der Freiheit	253
II. Die Definition der Vernunft	261
III. Die Deutung der Sittlichkeit	267

Quellenangabe	275
---------------------	-----

Ergänzende Schriften des Verfassers	276
---	-----

Namenregister	279
---------------------	-----